

Das alte Königreich Israel - Eine islamische Sichtweise

Beschreibung: Die Kinder Israels betreten eine neue Ära.

von Aisha Stacey (© 2012 IslamReligion.com)

Veröffentlicht am 22 Oct 2012 - Zuletzt verändert am 30 Nov 2014

Kategorie: [Artikel](#) > [Vergleichbare Religion](#) > [Judentum](#)

Nach der biblischen Geschichte^[1] wurde das alte Königreich Israels (die Israeliten) durch eine Nachfolge von Königen regiert. Nachdem sie eine unbestimmte Zeit lang durch die Wüste gewandert waren, hatten die Kinder Israels das verheißene Land betreten und sich in zwei verschiedene Königreiche aufgeteilt. König David gelang es, die beiden Königreiche zu vereinen, während sein Sohn Salomo die Kinder Israels in eine Periode des



Wohlstandes und Friedens führte, die als das Goldene Zeitalter bekannt ist. Für viele Leser wird es überraschend sein, zu erfahren, dass die islamische Geschichte auch Geschichten von den Königen Saul, David und Salomo enthält. Muslime glauben, dass David und Salomo Propheten sind, und damit sind sie verpflichtet, an sie zu glauben, sie zu lieben und als Teil des islamischen Glaubens zu respektieren. Was nun folgt, ist ein Bericht vom alten Königtum in Israel aus islamischer Perspektive.^[2]

Als der Prophet Moses sein Volk aus der Knechtschaft geführt hatte, hat er harte Prüfungen und Herausforderungen erlebt. Nach Generationen unter dem brutalen Joch der Ägypter brauchten die Kinder Israels eine Zeit der Erholung. Ihre Seelen waren durch die götzendienerischen Praktiken, die in Ägypten vorherrschten, verhärtet und haben einer Schwärze gestattet, sich auf ihren Herzen anzusiedeln. Wenn Gott auch Moses sein Volk zum Verheißenen Land hat führen lassen, ließ er sie es doch nicht betreten, bis Moses' ganze Generation gestorben und durch Menschen ersetzt war, deren Herzen vor Gedenken Gottes erfüllt waren. Josua führte die Kinder Israels in das Gelobte Land und eine Zeit lang blieb ihr Zustand rein und ihre Herzen und ihre Köpfe darauf konzentriert, dem Einen Gott zu gefallen.

Die Zeit verging und ihr moralischer Zustand verschlechterte sich, die Israeliten fingen an, viele Sünden zu begehen, sogar das unglaubliche Verbrechen, dass sie ihre Propheten töteten. Deshalb hat Gott einen tyrannischen König über sie herrschen lassen, der wenig Mitleid mit seinem Volk hatte. Er vergoss ihr Blut, behandelte sie mit Verachtung und seine Aggression führte zu Kriegen mit den benachbarten Völkern. Während der endlosen Kriege führten die Israeliten eine Truhe mit sich, der Reliquien und Schätze von ihren Propheten Moses und Aaron enthielt.

Der Schrein war bekannt als die Bundeslade und die Israeliten legten darauf solchen Wert, dass sie sie sogar mit in den Kampf trugen. Sie brachte ihnen großen Frieden und

ermutigte sie. Ihre Feinde aber dachten, die Truhe enthalte besondere Kräfte und das erfüllte sie mit Angst. Zu jener Zeit überwand die Philister ihre Furcht, besiegten die Israeliten und erbeuteten die Lade. Als der tyrannische König erfuhr, dass die Lade gestohlen worden war, kollabierte er und starb. Die Kinder Israels blieben verloren wie Schafe ohne Hirte, bis Gott ihnen den Propheten Samuel sandte, um sie auf den wahren Weg zurückzuführen - den Einen Gott anzubeten ohne Partner, Söhne, Töchter oder Rivalen.

Berufe für uns einen König

Entmutigt durch den Verlust ihrer Macht flehten die Israeliten den Propheten Samuel an, für sie einen König zu berufen. Sie verlangten einen starken Mann, der sie zu ihrer Macht und ihrem Reichtum zurück führte, aber Samuel war vorsichtig mit ihren Versprechen und Bitten. Er fürchtete, dass ihre schwarzen Herzen ihnen nicht gestatten würden, für Gott zu kämpfen. Samuel war ein weiser Mann, und er betete zu Gott, ihm einen Mann zu zeigen, der dafür geeignet sei, der König der Israeliten zu sein. Gott wählte Saul (Talut) als König aus und informierte den Propheten Samuel, wie er diesen frommen, jungen Mann erkennen könnte.

Saul war ein großer, gut gebauter junger Mann, der mit seinem Vater auf einem Bauernhof arbeitete. Eines Tages, als einige Esel von dem Hof weggelaufen waren, machten sich Saul und ein Diener auf die Suche nach ihnen. Die Suche führte sie in die Stadt des Propheten Samuel. Saul war ein weiser Mann, der die Ratschläge seines Dieners annahm, und er befragte den Propheten Samuel über die verlorenen Esel. Samuel erkannte ihn sofort als den zukünftigen König und versicherte ihm, dass die Esel bereits zu seinem Vater zurückgekehrt seien. Der Prophet Samuel teilte Saul mit, dass Gott ihn als König der Kinder Israels ausgewählt hat.

Saul war erschüttert und erstaunt, er antwortete sofort, indem er sagte, dass er einer solchen Ehre nicht wert sei, denn er war vom Stamme Benjamins, einem niedrigen Stamm, den die meisten Israeliten für derartige Erhabenheit unwürdig hielten. Der Prophet Samuel erklärte, dass dies bedeutungslos sei, da Gott bereits bestimmt habe, dass Saul der König sein werde. Samuel stellte Saul den Israeliten vor und sagte: **"Wahrlich, Gott hat bereits Saul zum König über euch eingesetzt." (Quran 2:247)**

Die sofortige Reaktion der Israeliten bestand darin, dass sie sich beschwerten. Obwohl sie Gott um Gnade und um Befreiung von der Unterdrückung angefleht hatten, äußerten sie sich verächtlich über den jungen Mann, dessen Herz von Liebe zu dem Einen Gott und den Propheten Samuel erfüllt war. Sie sagten: **"Wie kann ihm die Herrschaft über uns zustehen, wo wir doch das (größere) Anrecht auf die Herrschaft haben als er und ihm nicht genügend Besitz gegeben ist?" (Quran 2:247)**

Die Herzen der Israeliten waren wieder einmal verhärtet und erkrankt. Sie waren mehr mit Wohlstand und Rang beschäftigt als mit Frömmigkeit und nörgelten an ihrem von Gott erwählten Führer herum. Auch wenn Saul weder Reichtum noch Rang besaß, so hatte Gott ihn mit Wissen und Größe gesegnet. Der Prophet Samuel versuchte, vernünftig mit ihnen zu reden. Er sagte: **"Wahrlich, Gott hat ihn vor euch auserwählt**

und hat ihm reichlich Wissen und körperliche Vorzüge verliehen. Und Gott gibt Seine Herrschaft, wem Er will." Und Gott ist Allumfassend, Allwissend." (Quran 2:247) Aber die Israeliten beschwerten sich weiter und erhoben Einwände, indem sie ein Zeichen von Gott verlangten, dass Saul wirklich als ihr König geeignet sei.

Gott entschloss sich in Seiner unendlichen Gnade und Weisheit, den Israeliten das Zeichen (oder Wunder) zu liefern, nach dem sie verlangten. Gott wies die Engel an, die Bundeslade, die von den Philistern gestohlen worden war, zurückzubringen. Gott hat ihnen nicht nur ihre geliebte Truhe, gefüllt mit den Reliquien aus der Vergangenheit zurückgegeben, Er ließ auch noch Ruhe in ihre Herzen einkehren.

"Und ihr Prophet (Samuel) sagte zu ihnen: "Wahrlich, ein Zeichen für seine Herrschaft soll sein, dass die Bundeslade zu euch (zurück) kommen wird; darin ist *Sakina* (Ruhe, Frieden) von eurem Herrn und ein Vermächtnis von dem, was die Nachkommen von Moses und die Nachkommen von Aaron hinterlassen haben. Sie wird von Engeln getragen. Wahrlich, darin ist ein Zeichen für euch, wenn ihr Gläubige seid." (Quran:2:248)

Saul wurde offiziell zum König ernannt. Er baute eine Armee auf und bereitete sie darauf vor, die von den Kindern Israels gestohlenen Ländereien zurückzuerobern. Aber Saul bestand darauf, dass seine Armee nur aus mutigen und frommen Männern bestand. Die Männer unter Sauls Befehl waren solche, deren Herzen mit Liebe für den Einen Wahren Gott erfüllt waren.

Endnotes:

[1] (<http://www.fordham.edu/halsall/ancient/asbook06.html#The%20National%20Monarchy>)

[2] Auf der Grundlage des Werks von Ibn Kathir, Stories of the Prophets.

Das alte Königreich Israel (teil 2 von 6): Saul rekrutiert eine Armee

Beschreibung: Prüfungen und Drangsal prägen eine Kampfkraft.

von Aisha Stacey (© 2012 IslamReligion.com)

Veröffentlicht am 05 Nov 2012 - Zuletzt verändert am 05 Nov 2012

Kategorie: [Artikel](#) > [Vergleichbare Religion](#) > [Judentum](#)

Der Prophet Samuel teilte den Kindern Israels (Israeliten) mit, dass der fromme junge Mann, der als Saul bekannt war, ihr König und Anführer sein werde. Wie es die Art der Kinder Israels in jener Zeit war, beklagten sie sich und forderten ein Zeichen Gottes. Gott hat ihnen in Seiner unendlichen Weisheit ein Zeichen gewährt, das untrügbar war. Die Engel haben den Kindern Israels die Bundeslade zurückgebracht, die von den Philistern erbeutet worden war. Mit friedlichen Herzen akzeptierten die Israeliten daraufhin Saul als ihren König.



Saul erkannte allerdings, dass die Israeliten ein Volk waren, das sich von Frömmigkeit und Güte weit entfernt hatte. Es verging einige Zeit und Saul entschloss sich, die Ländereien und die Häuser wieder zurückzufordern, die die Philister erobert hatten. Saul wollte sich dessen sicher sein, dass seine Kämpfer reinen Herzens waren und sich darauf konzentrierten, mutig, einzig und allein Gott zuliebe zu kämpfen und so unterzog er die Anwärter einer Reihe von Prüfungen. Er wollte keine große Menge kämpfender Männer; er bevorzugte fromme, mutige Männer, die Prüfungen und Entbehrungen ertragen, ohne sich zu beklagen oder denen es am Glauben fehlt.

Die Gelehrten der islamischen Geschichte schätzen, dass Sauls Heer aus 80 000 Männern bestand. Es ist aber wichtig, zu verstehen, dass Saul nicht an der Kraft von Zahlen interessiert war, sondern er achtete auf die Stärke im Herzen und die Standhaftigkeit. Er befahl, dass nur Männer beitreten sollten, die für keinen verantwortlich waren. Diejenigen, die sich ein Heim aufbauten, die dabei waren, zu heiraten, und diejenigen, die sich um ihre Geschäfte kümmerten, durften nicht beitreten. König Saul prüfte sein Heer, indem er mit ihnen durch die Wüste marschierte, bis sie erschöpft und überaus durstig geworden waren. Als sie an einen Fluss kamen und das Wasser vor ihren Augen sahen, sagte Saul zu ihnen: *trinkt nicht*. Er teilte ihnen mit, wer von dem Fluss tränke, wäre nicht länger Teil seines Heeres.

"Und als Saul mit den Heerscharen auszog, sagte er: "Wahrlich, Gott wird euch an einem Fluss prüfen. Wer aus ihm trinkt, gehört nicht zu mir, und wer nicht davon kostet, der gehört wahrlich zu mir, außer dem, der nur eine Handvoll mit seiner Hand (daraus) schöpft." Und sie tranken davon bis auf wenige von ihnen." (Quran 2:249)

König Saul wies seine Männer an, entweder nicht von dem Wasser zu trinken, oder wenn nötig, nur eine Handvoll zu nehmen. 76 000 Männer tranken von dem Fluss; daher blieb Saul ein Heer von 4 000 Mann. Saul war zufrieden, er wollte Männer, die der Versuchung widerstehen können und mit starker Entschlossenheit, auch bei Entbehrungen. Bald schon kam die nächste Prüfung auf sie zu. Sauls Heer entdeckte den Feind auf der anderen Seite des Flusses. Sie überquerten den Fluss und traten dem Heer der Philister gegenüber.

"Und als sie den Fluss überquert hatten, er und diejenigen, die mit ihm gläubig waren, sagten sie: "Wir haben heute keine Kraft gegen Goliath und seine Heerscharen." Doch diejenigen, die damit rechneten, dass sie Gott begegnen würden, sagten: "Wie oft hat nicht eine geringe Schar über eine große Schar gesiegt mit Gottes Erlaubnis! Und Gott ist mit den Geduldigen." (Quran 2:249)

Die Größe von Goliaths Herr erfüllte viele der 4 000 mit Angst. Diejenigen, aber, die mit Sicherheit wussten, dass sie Gott zuliebe kämpften, waren standhaft und sagten zu ihren Gefährten: "Wie oft schon hat in der Vergangenheit ein kleines Heer ein Größeres mit der Erlaubnis Gottes überwältigt?" Die meisten von Sauls Kämpfern blickten angstvoll auf das Heer der Philister. Viele Soldaten weigerten sich, weiterzumachen. Am Ende stand Saul mit wenig mehr als 300 Kämpfern da. Sie hatten eine Menge Prüfungen bestanden und von den einst 80 000 waren nur 300 übrig geblieben.

"Und als sie gegen Goliath und seine Heerscharen in den Kampf zogen, sagten sie: "Unser Herr, verleihe uns reichlich Geduld und festige unsere Schritte und hilf uns gegen das Volk der Ungläubigen." (Quran 2:250)

In dem Augenblick, als die wenigen Kameraden Goliath gegenüber standen, blickten sie von weitem auf die Breite des Heeres vor ihnen und setzten all ihr Vertrauen in Gott. Sie flehten Ihn an, sie mit Standhaftigkeit zu umhüllen und ihnen den Sieg über das Volk der Ungläubigen zu gewähren. Sauls Heer war klein, aber jeder einzelne Mann besaß einen Willen aus Stahl. Goliath, der große, massige Führer der Philister, marschierte auf die 300 Mann zu, auf die nun eine weitere Prüfung ihres Mutes und ihres Vertrauens in Gott hinzukam.

Als die Armeen sich dicht gegenüber standen, forderte Goliath jeden Kämpfer von Sauls Heer zum Zweikampf heraus. Obwohl Sauls Männer die besten von den Kindern Israels waren, sahen sie Goliath mit Angst und Beklommenheit in den Augen an. Keiner der Männer traute sich, die Herausforderung anzunehmen. Saul bot demjenigen, der das Angebot annehmen würde, seine wunderschöne Tochter zur Heirat an, aber noch immer trat keiner hervor. Dann meldete sich zum Erstaunen aller ein junger Mann. Die Philister brüllten vor Lachen und sogar die Mitglieder von Sauls Armee schüttelten ungläubig ihre Köpfe.

König Saul sah, dass der Junge wenig mehr als ein Kind war, klein von Gestalt und nur mit einer Steinschleuder bewaffnet. Er fragte nochmals nach Freiwilligen, aber kein einziger Soldat besaß den Mut des jungen Mannes. Der Junge erzählte, um sich zu verteidigen, dass er bei vorigen Gelegenheiten sowohl einen Löwen als auch einen Bären getötet habe, als er die Schafherde seines Vaters gehütet hatte. Saul erinnerte sich an die Prüfungen der Standhaftigkeit, deren er sein Heer unterzogen hatte, und er sah vor sich diesen Jungen, der genau diese edlen Eigenschaften des Mutes, der Standhaftigkeit und vor allem des Gottvertrauens verkörperte. Saul stimmte zu, David, den Jungen aus der Stadt Bethlehem, in dem tödlichen Kampf gegen den Giganten Goliath antreten zu lassen.

Das alte Königreich Israel (teil 3 von 6): Prophet David

Beschreibung: David tötet Goliath und verdient ein Königreich.

von Aisha Stacey (© 2012 IslamReligion.com)

Veröffentlicht am 12 Nov 2012 - Zuletzt verändert am 12 Nov 2012

Kategorie: [Artikel](#) > [Vergleichbare Religion](#) > [Judentum](#)

König Saul hat seine Armee einer Reihe von Prüfungen unterzogen, um sich zu vergewissern, dass seine Kampfkraft nur aus frommen, aber starken Männern bestand. Von den anfangs rekrutierten 80 000 Männern waren nur 300 übrig, als das Heer Goliath und den Philistern gegenüber stand. Goliath forderte jeden Mann von König Sauls Armee zum tödlichen Zweikampf heraus, aber der einzige Freiwillige war ein kleiner, flinker Junge namens David.^[1] Als König Saul deutlich sah, dass kein anderer Mann sich freiwillig meldete, gab er dem jungen David die Erlaubnis, gegen den Giganten Goliath anzutreten. Goliath brüllte vor Lachen, als er den schwächlichen Jungen sah, und sogar Sauls eigene Armee blickte ungläubig.



König Saul wollte, dass David einen Harnisch anzog und er wollte ihn mit Waffen ausrüsten, aber der Junge lehnte das ab. Er bückte sich, hob eine Handvoll Kieselsteine auf und verstaute sie in dem Lederbeutel, den er über seiner Schulter trug. David schritt auf Goliath zu, nur mit einer Steinschleuder bewaffnet. Saul machte sich Sorgen, aber David beruhigte ihn, indem er sagte, dass Gott ihn bei vergangenen Anlässen, vor Angriffen eines Bären und eines Löwen auch beschützt habe, als er die Schafe seines Vaters gehütet hatte. David war zuversichtlich, dass Gott ihn wieder beschützen wird, nun, da er dem brutalen gigantischen Mann gegenüber stand.

Als Goliath seine Augen auf den mageren jungen Mann richtete, der nur mit einer Steinschleuder bewaffnet war, brüllte er vor Lachen. David nahm ruhig einen Stein aus seinem Beutel, platzierte ihn in der Schleuder und zielte. Der Kiesel flog über die Kluft zwischen ihnen, mit der Geschwindigkeit und der Genauigkeit eines gut gezielten Pfeiles. Er traf Goliath mit großer Kraft am Kopf. Der riesige Mann taumelte und Blut floss aus der Wunde, er hatte noch nicht einmal Zeit gehabt, sein Schwert aus der Scheide zu ziehen, bevor er tot zu Boden fiel. Das Heer hinter ihm keuchte vor Schrecken mit Unglauben vermischt und sie flohen alle vom Schlachtfeld. Die Kinder Israels stoben vorwärts, um die vor Jahren an das Heer der Philister verlorene Ehre zurückzufordern.

"Und sie schlugen sie mit Gottes Erlaubnis, und David erschlug Goliath, und Gott gab ihm die Herrschaft und die Weisheit, und Er lehrte ihn, was Er wollte. Und wenn Gott nicht die einen Menschen durch die anderen zurückgehalten hätte, dann wäre die Erde

wahrhaftig von Unheil erfüllt. Doch Gott ist huldvoll gegen alle Welten." (Quran 2:251)

Die wunderbaren Eigenschaften des Propheten David

Zu der Zeit, als er mit Goliath gekämpft hatte, war David noch kein Prophet gewesen, aber nach dem Tod von König Saul und dem Propheten Samuel, wurde ihm sowohl das Königtum als auch das Prophetentum gewährt. Gott gab David Weisheit und das Wissen, das er dazu benötigte, ein Reich zu führen und was noch wichtiger ist, um sein Volk, die Kinder Israels, auf den geraden Weg zu führen, dem Einen Gott zu dienen. Gott hat alle Seine Propheten mit Eigenschaften begabt, die auf ihr Prophetentum hinweisen, und dem Propheten David waren Wunder und einzigartige Eigenschaften gegeben worden. David war eine wunderschöne Stimme gegeben worden. Es wird gesagt, dass wenn er von dem Buch der Psalmen rezitierte, (das im Islam als Zaboor bekannt ist), die Schöpfung um ihn herum Gott mit ihm zusammen gepriesen hat. Eine der einzigartigen Eigenschaften des Propheten Davids war, dass er die Sprache der Tiere und Vögel verstehen konnte.

"Wahrlich, Wir machten (David) die Berge dienstbar, um mit ihm am Abend und beim Sonnenaufgang (Gott) zu lobpreisen. Und die Vögel in Scharen - alle waren sie ihm gehorsam." (Quran 38:18-19)

Dem Propheten David wurde ebenfalls ein anderes Wunder gegeben. Eisen wurde in seinen Händen weich; er konnte es formen, wie er wollte. Die Menschen in jener Zeit hatten Eisen, aber der Prozess, um es zu nutzen und weich zu bekommen war sehr schwierig. Gott lehrte David eine neue Art, Schilder und Harnische für den Körper zu fertigen. Vor Davids Erfindung Eisen in Form von kleinen Ringen zu verbinden, mussten Soldaten schwere Eisenplatten tragen, die ihre Bewegungen beeinträchtigten.

"Und Wir lehrten ihn das Verfertigen eurer Panzerhemden, auf dass sie euch in eurem Kampf schützen mögen. Wollt ihr denn nicht dankbar sein?" (Quran 21:80)

David war für seine Frömmigkeit und Hingabe bei der Verehrung des Einen Gottes bekannt, und er fastete jeden zweiten Tag. Es wird berichtet, dass der Prophet Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien mit ihm, seinen Gefährten gesagt habe: **"Das beliebteste Fasten bei Gott war das Fasten des Propheten Davids, er pflegte, jeden zweiten Tag zu fasten. Und das beliebteste Gebet war das Gebet von David, er pflegte, die erste Hälfte der Nacht zu schlafen und ein Drittel davon zu beten und wieder ein Sechstel davon zu schlafen."**[\[2\]](#)

David war ein gerechter und rechtschaffener Führer, der den Kindern Israels Frieden und Reichtum gebracht hat. Es wird gesagt, dass er seinen Arbeitstag in vier Teile aufgeteilt habe. Einer davon war, um den Lebensunterhalt zu verdienen und für Ruhe. Der Prophet David lebte nicht von den Erträgen seines Reiches. Er war ein begabter Waffenschmied, und er fertigte und verkaufte Waffen, um sich und seine Familie zu versorgen. Den zweiten Teil des Tages verbrachte er damit, zu beten und über die Großartigkeit Gottes nachzudenken. Den dritten Teil nutzte er zum Predigen und den

letzten Teil widmete er den Problemen und den Beschwerden seiner Untertanen. David ernannte auch Stellvertreter, die sich mit Leuten von allen Teilen seines Reiches trafen.

Der Prophet David wurde mit einem Sohn gesegnet, Salomo. **"Und Wir bescherten David Salomo. (Er war) ein vortrefflicher Diener; stets wandte er sich (zu Gott)!" (Quran 38:30)** Beide Männer waren als gerechte und weise Herrscher bekannt. David formte ein Reich für die Kinder Israels und der Prophet Salomo führte sie in ein Goldenes Zeitalter.

Endnotes:

[1] Aus den Geschichten der Propheten von Imam Ibn Kathir.

[2] *Sahieh Al-Bukhari*

Das alte Königreich Israel (teil 4 von 6): Weisheit

Beschreibung: Gott gewährte den Propheten David und Salomon Weisheit.

von Aisha Stacey (© 2012 IslamReligion.com)

Veröffentlicht am 12 Nov 2012 - Zuletzt verändert am 12 Nov 2012

Kategorie: [Artikel](#) > [Vergleichbare Religion](#) > [Judentum](#)

" Und Allah gab ihm die Herrschaft und die Weisheit, und Er lehrte ihn, was Er wollte." (Quran 2:251)

In den Geschichten des Alten Testaments und in der biblischen Geschichte ist vom Propheten Salomo oft als Salomo der Weise die Rede; im Islam allerdings sind alle Propheten dafür bekannt, dass sie außerordentliches Wissen besaßen. Tatsächlich wird das arabische Wort *Hikmah* manchmal als Prophetentum übersetzt, dabei bedeutet es tatsächlich alle die guten Eigenschaften, die wir mit Weisheit in Verbindung setzen, einschließlich gutem



Urteilsvermögen und der Fähigkeit, die Angelegenheiten des Volkes zu regeln und gerecht mit ihnen umzugehen. Gott bereitet den Charakter aller seiner Propheten vor und formt ihn, aber beide, David und sein Sohn Salomo waren dafür bekannt, dass sie außergewöhnlich weise Männer gewesen sind. Salomo zeigte bereits in jungen Jahren Weisheit und beriet sogar seinen Vater, aber der Prophet David hatte sein Erwachsenwerden damit verbracht, Kenntnisse und Lebenserfahrungen zu sammeln.[1] Nach und nach lenkte Gott den Lauf ihrer Leben. David machte Fehler, aber er lernte

aus ihnen. Das Wissen und die Weisheit dieser beiden Männer hat noch immer einen Einfluss auf die islamische Rechtsprechung und Rat.

Obwohl David einen einnehmenden Lebenswandel hatte, fand er immer Zeit zur Besinnung und zum Beten. Jeden Tag verbrachte er einige Zeit in einem abgeschiedenen Bereich, gedachte Gottes, betete und machte Bittgebete. Davids Soldaten bewachten die Gegend, an einem bestimmten Tag tauchten aus dem Nichts zwei Männer auf. David war über ihr Erscheinen schockiert und erstaunt. Er zog sich erschrocken zurück, aber die Männer sprachen ruhig und beruhigten David; sie erklärten, dass sie Fragesteller wären, die ein Urteil suchten.

"Ist die Geschichte von den Streitenden auch zu dir gelangt? Wie sie über die Mauer (seines) Gebetsgemachs kletterten (und) wie sie bei David eindringen und er sich vor ihnen fürchtete? Sie sagten: "Fürchte dich nicht. (Wir sind) zwei Streitende, von denen einer sich gegen den anderen vergangen hat; richte darum in Gerechtigkeit zwischen uns und handle nicht ungerecht und leite uns auf den ebenen Weg." (Quran 38:21-22)

Die beiden standen vor David und einer stellte seinen Fall vor. David war schockiert, von dem, was wie ein eindeutiger Fall von Unterdrückung des einen durch den anderen erschien. Er traf schnell eine Entscheidung und genauso schnell verschwanden die beiden Männer wieder. In diesem Moment wurde David klar, dass die beiden Männer Engel gewesen wäre, die Gott gesandt hatte, um ihm zu prüfen und dass er in der Prüfung versagt hatte. Er warf sich auf den Boden und bat Gott um Vergebung für sein eiliges Urteil. David verstand nun, dass er nicht beide Seiten der Geschichte angehört hatte. Er hatte ein Urteil gefällt, mit lediglich der Hälfte der nötigen Informationen. Der Qur'an beschreibt Davids Mangel an Geduld und seine Impulsität, und von dem dem Nutzen, sich Gott in Reue zuzuwenden in folgenden Versen:.

"Dieser ist mein Bruder; er hat neunundneunzig Mutterschafe, und ich habe ein einziges Mutterschaf. Dennoch sagte er: "Übergib es mir", und hat mich in der Rede überwunden." Er (David) sagte (ohne den anderen anzuhören): "Wahrlich, er hat ein Unrecht an dir verübt, als er dein Mutterschaf zu seinen eigenen Mutterschafen hinzu verlangte. Und gewiss, viele Teilhaber vergehen sich gegeneinander; nur die (sind davon) ausgenommen, die glauben und gute Werke tun; und das sind wenige." Und David merkte, dass Wir ihn auf die Probe gestellt hatten; also bat er seinen Herrn um Verzeihung und fiel betend nieder und bekehrte sich. Darum vergaben Wir ihm dies; und wahrlich, er hatte nahen Zutritt zu Uns und eine herrliche Einkehr (bei Uns)." (Quran 38:23-25)

David hat aus diese Erfahrung eine wichtige Lehre gezogen. Er lernte, dass wenn man ein gutes Rechtsurteil fällen will, dann muss man alle Informationen dazu einholen, die erreichbar sind. Er erkannte ebenfalls die Bedeutsamkeit, seine Sünden und Fehler zu erkennen und Gott um Vergebung zu bitten. Der Prophet Muhammad, Gottes Segen

und Frieden seien mit ihm, teilte seinen Anhängern mit, dass etwas wissen nicht dasselbe ist, wie etwas zu sehen.^[2] Das bedeutet, dass jemand von einer Sache Wissen haben kann, aber er versteht sie nicht richtig, bis er oder sie sie erfahren hat. Gott hat David Wissen gewährt, und Er gab ihm Lebenserfahrungen, die seinen Charakter formen und gestalten sollten. David lernte aus seinem Fehler und wurde ein besserer Mensch.

Gott sandte die Engel, um David über Fairness und Gerechtigkeit zu belehren und Er belohnte David für seine Reue. Gott gewährte David *al-Hikmah* (das Prophetentum) und ernannte ihn zum Führer über die Kinder Israels mit weise Verstand und einem weichen Herzen. David erkannte seinen Fehler und bereute. Dies veränderte ihn und auch heute kann wahre Reue und Gottesfurcht uns zu besseren Menschen machen.

""O David, Wir haben dich zu einem Nachfolger auf Erden gemacht; richte darum zwischen den Menschen in Gerechtigkeit, und folge nicht (deinen) persönlichen Neigungen, damit sie dich nicht vom Wege Allahs abirren lassen." Wahrlich jenen, die von Allahs Weg abirren, wird eine strenge Strafe zuteil sein, weil sie den Tag der Abrechnung vergaßen." (Quran 38:26)

David's Sohn Salomo war intelligent und weise, schon als Kind. Ibn Kathir, bekannte und angesehene islamische Gelehrte und Erklärer des 14. Jahrhunderts, berichtete, dass David eines Tages saß und die Probleme seines Volkes löste, als zwei Männer zu ihm kamen, von denen einer ein Feld besaß und sie stellten sich ihm vor. Der Besitzer des Feldes sagte: „O Prophet! Die Schafe dieses Mannes kamen in der Nacht zu meinem Feld und haben die ganzen Trauben gefressen und ich bin gekommen, um einen Ausgleich zu fordern.“ David fragte den Besitzer der Schafe: "Ist dies wahr?" als dieser bejahte, sagte David: "Ich habe entschieden, dass du ihm zum Ausgleich für das Feld ein Schaf geben sollst."

Salomo vertrat eine andere Meinung. Er schlug vor, dass der Besitzer des Schafs das Feld übernehmen und kultivieren sollte, bis die Trauben wachsen, während der andere Mann die Schafe nehmen und deren Wolle und Milch nutzen sollten, bis sein Feld wiederhergestellt ist. Wenn die Trauben wachsen und das Feld in seinen früheren Zustand zurückkehrt, dann sollte der Eigentümer des Feldes es wieder nehmen und sie Schafe ihrem Besitzer zurückgeben." David nahm den weisen Rat seines Sohnes an und deshalb trug Salomo von jungen Jahren an den Titel Salomo der Weise. Allerdings war das nicht der einzige Titel, unter dem man Salomo in der Geschichte kannte. Er war auch als Salomo der großartige bekannt. Als er das Reich seines Vaters übernahm, führte Salomo die Kinder Israels in das Goldene Zeitalter.

Endnotes:

^[1] Auf der Grundlage des Werkes von Imam Ibn Kathir - die Geschichten der Propheten.

Das alte Königreich Israel (teil 5 von 6): Ins Goldene Zeitalter

Beschreibung: Alle Macht und alle Kraft kommt von Gott allein.

von Aisha Stacey (© 2012 IslamReligion.com)

Veröffentlicht am 19 Nov 2012 - Zuletzt verändert am 19 Nov 2012

Kategorie: [Artikel](#) > [Vergleichbare Religion](#) > [Judentum](#)

Die Propheten Gottes waren einfach menschliche Wesen, aber ihrer Verantwortung wegen besaßen sie außergewöhnliche Eigenschaften. Jeder Prophet war verpflichtet, dieselbe Botschaft zu verbreiten - der Zweck des Menschen besteht darin, dem Einen Gott zu dienen. **(Quran 51:56)** Sie waren auch verpflichtet, die Gesetze Gottes einzusetzen und aufrechtzuerhalten. Um die Glaubwürdigkeit eines jeden Propheten zu unterstützen, hat Gott ihnen Wunder gewährt, für das Volk, zu dem sie gesandt waren, angemessen und verständlich. Das Wunder, das den Propheten Salomo charakterisierte, war sein einzigartiges Königreich.[1]



Sowohl der Prophet David als auch sein Sohn Salomo waren weise und gerechte Herrscher gewesen, denn Gott hat ihnen Wissen und gutes Urteilsvermögen gegeben. David hatte ein Reich errichtet und Salomo führte die Kinder Israels in ein Goldenes Zeitalter. Salomos Königreich war wie kein anderes, das je existiert hat oder das in Zukunft existieren wird. Gott, der beste Planer, hat den Propheten Salomo Prüfungen und Versuchungen gestellt, die seinen Charakter formten, daher war sein Leben von Ereignissen gesäumt, die sein Wissen und seine Erfahrung bilden sollten.

Gott beschreibt Salomo wegen seiner aufrichtigen Reue als "*einen vorzüglichen Diener.*" Die Prüfungen und Versuchungen, mit denen Salomo konfrontiert wurde, führten manchmal dazu, dass er Fehler in seinen Urteilen beging, aber er lernte aus seinen Fehlern. Bei einer Gelegenheit vertrieb sich Salomo seine Zeit mit der Bewunderung seiner Vollblutaraberperde bis die Zeit für das Nachmittagsgebet vergangen war. Aber er erkannte seinen Fehler, wandte sich zu Gott mit Reue und Bekümmern und bat um Vergebung.

"Und Wir bescherten David Salomo. (Er war) ein vortrefflicher Diener; stets wandte er sich (zu Gott) Als vor ihn zur Abendstunde schnelltrabende Rennperde aus edelster Zucht gebracht wurden sagte er: „Ich habe die guten Dinge dieser Welt sehr lieb und habe dabei versäumt, meines Herrn zu gedenken" - bis sie (die Sonne)

hinter dem Horizont verborgen war. "Bringt sie zu mir zurück." Dann begann er über (ihre) Beine und Hälse zu streichen. Und wahrlich, Wir stellten Salomo auf die Probe..." (Quran 38:30-34)

Nach dem Tod des Propheten David erbte Salomo sowohl das Prophetentum als auch das Königreich. Aufgrund seiner großen Weisheit war sich Salomo der Macht Gottes bewusst. Er erkannte, dass Gott für jede Bedingung, unter der er sich befand, verantwortlich war, egal ob sie einfach oder schwierig war, und er lobpreiste Gott dafür. Er sagte: „**Alles Lob gebührt Allah**" (Quran 27: 15). Salomo verstand, dass er keine Macht und keine Kraft haben würde, wenn er nicht Gott darum bäte. Daher wandte er sich an Gott und bat um ein Königreich, das nie übertroffen werden würde. Gott gewährte ihm diese Bitte. Er gewährte Salomo viele Fertigkeiten, und sie halfen ihm dabei, sein großartiges Königreich aufzubauen.

"Er sagte: "O mein Herr, vergib mir und gewähre mir ein Königreich, wie es keinem nach mir geziemt; wahrlich, Du bist der Gabenverleiher."

Darauf machten Wir ihm den Wind dienstbar, auf dass er auf sein Geheiß hin sanft wehte, wohin er wollte. Und (Wir machten ihm) die Satane, alle die Erbauer und Taucher wie auch andere, die in Fesseln aneinander gekettet waren (, dienstbar) "Dies ist Unsere Gabe, so erweise dich als Wohltäter oder sei zurückhaltend (im Geben), ohne abzurechnen."

Und sicher hatte er nahen Zutritt zu Uns und eine herrliche Einkehr (bei Uns)" (Quran 38:35-40)

Der Prophet Salomo war durch den Willen Gottes in der Lage, den Wind zu nutzen und zu kontrollieren. Er konnte große Strecken in kurzer Zeit zurücklegen. Außerdem war Salomo in der Lage, die Teufel von den Ginn zu kontrollieren,^[2] die für ihn arbeiteten, indem sie Gebäude bauten, Metalle aus den Bergen holten, nach Schätzen tauchten und allgemein die Infrastruktur von Salomos Reich sicherten. Gott gab Salomo auch einen Brunnen flüssig geschmolzenen Messings. Genau wie seinem Vater die Gabe Eisen zu schmelzen gegeben worden war, war Salomo in der Lage, Messing zu schmelzen und zu Werkzeugen, Waffen und Gegenständen zu formen.

"Und Salomo (machten Wir) den Wind (dienstbar), der in seinem Auftrage in das Land blies, das Wir gesegnet hatten. Und Wir besitzen Kenntnis von allen Dingen." (Quran 21:81-82)

"Und Salomo (machten Wir) den Wind (dienstbar); sein Herweg dauerte einen Monat, und sein Hinweg dauerte einen Monat. Und Wir verflüssigten ihm eine Metallquelle. Und von den Ginn gab es welche, die unter ihm auf Geheiß seines Herrn arbeiteten. Und sollte einer von ihnen sich von Unserem Befehl abwenden, so würden Wir ihn die Strafe des flammenden Feuers kosten lassen. Sie machten für ihn, was er begehrte: Paläste und Bildwerke,

Becken wie Teiche und feststehende Kochbottiche: "Wirkt ihr vom Hause Davids in Dankbarkeit." Und nur wenige von Meinen Dienern sind dankbar." (Quran 34:12-13)

Der Prophet Salomo war ein König von großem Ansehen. Sein Königreich war einzigartig und sein Imperium repräsentierte das Goldene Zeitalter für die Kinder Israels. Er herrschte mit Weisheit und Gerechtigkeit, und er erkannte, dass alle Macht und alle Stärke nur von Gott alleine kamen. König Salomo war aber nicht der einzige mächtige Herrscher in der Region. In dem Land, das heute als Jemen heißt, früher aber als Saba bekannt war, lebte eine Königin mit dem Namen Bilqis.

Endnotes:

[1] Auf der Grundlage des Werkes von Imam Ibn Kathir - die Geschichten der Propheten.

[2] Ginn sind Wesen, die Gott aus rauchlosem Feuer vor der Schaffung des Menschen geschaffen hat. Einige sind gut, und andere sind böse, einige sind Muslime und andere nicht.

Das alte Königreich Israel (teil 6 von 6):Königtum und Prophetentum

Beschreibung: Ein Heer marschiert heran und König Salomo trifft Königin Bilqis.
von Aisha Stacey (© 2012 IslamReligion.com)

Veröffentlicht am 26 Nov 2012 - Zuletzt verändert am 26 Nov 2012

Kategorie: [Artikel](#) > [Vergleichbare Religion](#) > [Judentum](#)

Die Geschichte von König Salomo und der Königin von Saba ist der letzte Teil dieser Artikelreihe über das alte Königreich von Israel. Viele Menschen waren von der Tatsache fasziniert, dass die Figuren und die Geschichte denen in der Bibel ähneln. Allerdings unterscheidet sich die islamische Perspektive in einigen grundlegenden Dingen.



Salomo war sowohl Prophet als auch König. Seine Aufgabe als Prophet Gottes bestand darin, die Botschaft von dem einen Gott zu verbreiten, ohne Partner oder

ähnlichem. Er erhielt auch die Gesetze Gottes aufrecht und als König führte er die Kinder Israels in ein Goldenes Zeitalter des Wohlstandes und Reichtums.

Salomos Königtum und sein Heer waren unvergleichlich. Sein Heer bestand aus Bataillonen von Männern, Truppen von Ginn (Geschöpfen aus Feuer) und sogar Geschwadern von Vögeln. Salomo war in der Lage, mit den Vögeln zu kommunizieren, die Ginn zu kontrollieren und von den Männern Respekt und Loyalität zu verlangen. Er marschierte mit einer riesigen Armee, von der angenommen wird, dass sie aus Hunderttausenden bestand, durch sein Reich.

Die Moschee in Jerusalem

Muslime glauben, dass Masjid al Aqsa (die Heilige Moschee in Jerusalem) von König Salomo wieder aufgebaut oder erweitert worden war. Gemäß der islamischen Geschichte hat der Prophet Jakob Masjid al Aqsa ungefähr 40 Jahre nachdem sein Großvater Abraham das Haus Gottes in Mekka erbaut hatte errichtet. Der Islam weist die Ansicht, dass König Salomo einen Tempel an der Seite der Masjid al Aqsa errichtet habe, entschieden zurück und hier liegt einer der hauptsächlichen Unterschiede zwischen dem jüdischen und dem islamischen Glauben. Dies ist der Grund für das Dilemma, das heute im Heiligen Land existiert. Obwohl er in allen drei monotheistischen Religionen ein Prophet ist, haben kleine Unterschiede über die Art und Geschichte Salomos im Laufe der Zeit für große Differenzen gesorgt.

Richtung Saba

Nachdem er sein Königreich mit Jerusalem als Hauptstadt gefestigt hatte, marschierten Salomo und sein Heer in Richtung eines Gebiets, das als Saba bekannt war. Der Regen fiel in diesem Gebiet (dem leeren Viertel der saudi-arabischen und jemenitischen Wüste) nur in manchen Jahreszeiten; deshalb hatten die Menschen Dämme und Bewässerungssysteme konstruiert. Das unfruchtbare Land war zu weiten Gärten und fruchtbaren Ebenen verändert worden. Nachdem er von diesem üppigen Grün erfahren hatte, wollte Salomo diese Veränderung selbst sehen.

Die Bataillonen marschierten voran und kamen zu einem Tal, in dem Ameisen lebten. Eine der kleinen Ameisen sah, wie sich die riesige Armee näherte und schrie auf: **"O ihr Ameisen, geht in eure Wohnungen hinein, damit euch Salomo und seine Heerscharen nicht zertreten, ohne dass sie es merken" (Quran 27:18)**. Salomo verstand die Sprache der Ameisen und lächelte zufrieden darüber, dass die Ameise wusste, dass er es nicht gestatten würde, dass ein Volk von Ameisen absichtlich zermalmte würde. Salomo war Gott ergeben, und er dankte Ihm dafür, dass Er den Ameisen das Leben gerettet hatte. Er war kein tyrannischer König, der mit eiserner Faust über sein Reich herrschte; Salomo behandelte alle Geschöpfe Gottes respektvoll.

Nach der Begegnung mit der Ameise inspizierte Salomo sein Heer, und er stellte fest, dass ein bestimmter Vogel in den Reihen fehlte. Er erkundigte sich nach dem Aufenthaltsort des Wiedehopfs, und er war entschlossen, den Vogel für seine Abwesenheit zu bestrafen. Der Wiedehopf war ein Vogel, der in der Lage war, unterirdische

Wasserwege zu entdecken, und König Salomo war besonders daran interessiert, zu erfahren, wie und warum die Ebenen von Saba so üppig und fruchtbar geworden waren. Innerhalb kurzer Zeit kam der Wiedehopf zurück, wandte sich an König Salomo und sagte:

„Ich habe eine Erfahrung gemacht, die du nicht gemacht hast; und ich bin aus Saba' mit sicherer Nachricht zu dir gekommen. Dort fand ich eine Frau, die über sie herrscht, und ihr ist alles beschert worden, und sie besitzt einen großartigen Thron. Ich fand sie und ihr Volk die Sonne statt Gott anbeten; und Satan hat ihnen ihre Werke ausgeschmückt und hat sie vom Weg (Gottes) abgehalten, so dass sie dem Weg nicht folgen.“ (Quran 27: 22-24)

Der Wiedehopf diente und gehorchte Gott mit wahrhaftiger Unterwürfigkeit. Der Vogel erklärte König Salomo, dass auch wenn der Thron der Königin Bilqis wirklich groß und ein Wunder für seine Zeit sei, sei der Eigentümer des höchsten Thrones Gott, der Allmächtige. Salomo wandte sich an den Wiedehopf und sagte:

"Wir werden sehen, ob du die Wahrheit gesprochen hast oder ob du zu den Lügnern gehörst. Geh mit diesem Brief von mir und wirf ihn vor sie hin, sodann zieh dich von ihnen zurück und schau, was sie erwidern."

Der Wiedehopf ließ den Brief in den Schoß der Königin fallen und zog sich zurück, versteckte sich und hörte dem Austausch der Königin mit ihren Ratgebern zu.

"Sie (die Königin) sagte: "Ihr Vornehmen, ein ehrenvoller Brief ist mir überbracht worden.

Er ist von Salomo, und er lautet: "Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Barmherzigen!

Seid nicht überheblich gegen mich, sondern kommt zu mir in Ergebenheit."

Sie sagte: "O ihr Vornehmen, ratet mir in dieser Sache. Ich entscheide keine Angelegenheit, solange ihr nicht zugegen seid."

Sie sagten: "Wir besitzen Kraft und eine starke Kriegsmacht, aber dir obliegt der Befehl; sieh nun zu, was du befehlen willst." (Quran 27:27-33)

Die Königin Bilqis zeigte Weisheit, denn obwohl sie in der Lage gewesen wäre, Krieg zu führen, hat sie beschlossen, dem König Salomo Geschenke zu schicken. Salomo gab die Geschenke zurück und erklärte, dass Gott ihm bereits alles gegeben hatte, was er benötigte. Er ging respektvoll mit Bilqis um, aber er betonte, dass wenn sie nicht damit aufhörte, die Sonne anzubeten, dann würde er keine andere Möglichkeit haben, als ihr Königreich zu unterwerfen und ihr Volk aus ihrem Land zu vertreiben. Wieder bewies Bilqis Weisheit und gutes Urteilsvermögen.

Salomo und die Königin von Saba

Anstatt Salomos Worte und Taten übel zu nehmen, beschloss sie, ihn zu besuchen, und die Wunder aus erster Hand zu sehen, die ihr ihre Gesandte beschrieben haben.

Während sie sich auf der Reise befand, beauftragte König Salomo einen seiner Ginn damit, ihm Bilqis' gewaltigen Thron zu bringen. Er wurde ihn in einem Augenblick gebracht; so schnell und fähig war der Ginn. Als Bilqis ankam, fragte König Salomo sie, ob sie ihren Thron erkenne. Mit der ihr eigenen Weisheit und Diplomatie sagte sie: „er scheint genau wie mein eigener zu sein.“

Nachdem sie die Wunder von Salomos Reich erlebt hatte, wurde Bilqis deutlich klar, dass sie in der Gegenwart eines weisen und hervorragenden Anführers war, aber zu ihrem eigenen Nutzen erkannte sie auch den Propheten Gottes in ihm. Bilqis hörte sofort auf, die Sonne anzubeten und nahm die Lehren von Gott an und forderte ihr Volk auf, das gleiche zu tun. Die Gelehrten des Islam betonen, dass es die angeborene Weisheit von Bilqis gewesen ist, die sie zur Wahrheit geführt hat.

Salomos Leben war voller Wunder und sein Tod war nicht anders. Er starb auf seinem Thron sitzend, sein Königreich überblickend. Die Ginn fuhren unvermindert mit ihren Arbeiten fort, denn sie dachten, ihr Herr wachte über sie. Eine kleine Ameise knabberte an Salomos Stab, bis er aus seiner Hand fiel, sein Körper umstürzte und zeigte, dass er verschieden war.

"Und als Wir über ihn den Tod verhängt hatten, da zeigte ihnen nichts seinen Tod an außer einem Tier aus der Erde, das seinen Stock zerfraß; so gewahrten die Ginn deutlich, wie er fiel, so dass sie, hätten sie das Verborgene gekannt, nicht in schämlicher Pein hätten bleiben müssen ." (Quran 34:12-14).

Die jüdische und Christliche Geschichte beschreiben König Salomo als einen Mann, der für seine Exzesse bekannt war. Für Muslime ist er ein weiser und edler Mann gewesen. Der Islam weist die Vorstellung, dass der Prophet Salomo den Gesetzen Gottes nicht gehorcht oder dass er Götzen angebetet habe, vollständig zurück. Er war der Sohn eines Propheten, der sein ganzes Leben dafür geopfert hat, Gott zufrieden zu stellen. Er baute das Reich seines Vaters David aus und führte die Kinder Israel in ein goldenes Zeitalter. Er besaß zahlreiche Begabungen und sein Leben war eines voller Wunder, aber weise wie er war, verstand er, dass die wahre und beständige Belohnung im Jenseits sein wird.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<http://www.islamreligion.com/de/articles/2435/viewall/>

Copyright 2006-2014 [IslamReligion.com](http://www.islamreligion.com). Alle Rechte vorbehalten.